

Gartenkalender Juni

Im Juni reichlich anfallendes Pflanzenmaterial wie Ringelblume, Löwenzahn, Brennessel, Beinwell, Salbei u.a. kann grob zerkleinert in einer Wassertonne zu **Pflanzenjauche** vergoren und als schnell wirkender stichstoffreicher Flüssigdünger eingesetzt werden. Lästige Wurzelunkräuter wie Quecke und Giersch lassen sich so beseitigen und bringen noch einen Nutzen für die Kulturpflanzen.

Werden bei einem Teil der **Blütenstauden** wie Phlox oder Astern kurz vor der Knospenbildung die Triebspitzen um 10 bis 20 cm gekürzt, verschiebt sich die Blütezeit um 1-2 Wochen und die Pflanzen wachsen buschiger und standfester. Gleichzeitig erreicht man so eine längere Blütezeit.

Tomaten sind jetzt regelmäßig zu entgeizen und anzubinden. So entwickeln sich gut durchlüftete Pflanzenbestände, die nach Niederschlägen schneller abtrocknen können. Vorbeugend gegen die Kraut- und Braunfäule wirkt eine Bodenbedeckung mit Stroh oder anderem Pflanzenmaterial.

Für die **Gemüseernte** im Spätherbst und Winter können jetzt **Aussaaten** von Möhren, Kohlrabi, Zuckerhut, Radicchio u.a. vorgenommen werden. Auch Zucchini, Zuckerschoten und Buschbohnen können noch bis Monatsende ausgesät werden.

Auch für zweijährige Sommerblumen wie Nelke, Bartnelke, Fingerhut, Stockrose oder Marienglockenblume ist jetzt Aussaatzeit.

Von **Monilia** befallene Triebe (eingetrocknete Blüten und Triebspitzen) bei Aprikosen, Pfirsichen und insbesondere Sauerkirschen kontinuierlich herauschneiden oder abbrechen und aus dem Garten entfernen.

Stark **schorfanfällige** Apfelsorten können vorbeugend mit Netzschwefel behandelt werden, ebenso Wein, der im vergangenen Jahr stark von **Mehltau** befallen war. Spätreifende Brombeeren leiden oft stark unter der **Brombeergallmilbe**. Dagegen können die Pflanzen noch bis Monatsende mit einem Rapsölpräparat gespritzt werden.

Bei starkem Fruchtansatz an Obstbäumen überschüssige Früchte ausdünnen, entweder durch Heraussägen ganzer Äste oder Auspflücken einzelner Früchte. Als Faustregel belässt man 1 Frucht pro Handbreit.

Leimfallen (Gelbtafeln) können den Befall der Kirschen durch die Kirschfruchtfliege kaum mindern. Sie dienen vor allem zur Flugkontrolle des Schädlings und fangen ebenso auch Nützlinge. Wirkungsvoller ist das Einhüllen des Baumes oder einzelner Äste mit einem Insektenschutznetz. Auch madige weiche Kirschen sind bei der Ernte vollständig abzupflücken, um den Befallsdruck durch die **Kirschfruchtfliege** im Folgejahr zu mindern.

Überzählige Neutriebe an Obstbäumen, die sich vor allem nach stärkeren Schnitteingriffen gebildet haben, werden jetzt komplett entfernt, am einfachsten im noch weichen Zustand durch abreißen an der Basis. Von dicht beieinander stehenden Trieben belässt man nur die für den weiteren Kronenaufbau erforderlichen. Zur Begrenzung des Höhenwachstums und der Wuchsstärke entfernt man senkrechte Zweige zu Gunsten von flachstehenden, schwächeren.

Termine:

Sa.13.06. 15 Uhr KGA „Märchenland“

Pflanzenschutzliche Gartenbegehung mit Frau Dr. Sermann
Pflanzenmaterial aus dem eigenen Garten kann zur Bestimmung der
Schadursache mitgebracht werden.

Frauenberger
Stellv. Bezirksgartenfachberater